



Rechtsextremismus in Brandenburg

**Rückblicke, Bestandsaufnahme und
Perspektiven**

12. und 13. Oktober 2012

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Rechtsextremismus in Brandenburg

Rückblicke, Bestandsaufnahme und Perspektiven

Tagung anlässlich des 20. Jahrestages des Brandanschlags auf die „Jüdischen Baracken“ in der Gedenkstätte Sachsenhausen und des 10. Jahrestages des Brandanschlags auf die Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald

Schirmherrschaft: Gunter Fritsch, Präsident des Landtages von Brandenburg
Freitag, 12. Oktober 2012, Oranienburg, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Samstag, 13. Oktober 2012, Berlin, Ver.di Bundesverwaltung
Eine gemeinsame Veranstaltung der Gedenkstätte und des Museum Sachsenhausen, Oranienburg, und des Moses Mendelssohn Zentrum, Potsdam

In den frühen 1990er Jahren sah sich das wiedervereinigte Deutschland mit einer bis dahin beispiellosen ausländerfeindlichen, rassistischen und neonazistischen Mobilisierung unter Teilen der Jugend und einer Welle schwerer Gewalt- und Straftaten konfrontiert. Darunter fallen auch die Brandanschläge auf die Gedenkstätte Sachsenhausen und die Gedenkstätte Belower Wald

Bis heute existiert vor allem in den neuen Bundesländern eine relativ starke rechtsextreme Bewegung mit einem ideologisch verfestigten Bewegungskern. Seit Mitte der 1990er Jahre schaffte es die älteste rechtsextreme Partei der Bundesrepublik, die NPD, sich zunehmend zum parteipolitischen Zentrum innerhalb der extremen Rechten zu etablieren. Gleichzeitig sind in den vergangenen 20 Jahren aber auch deutliche Erfolge in der Abwehr des Rechtsextremismus und der Entwicklung und Stärkung von Zivilgesellschaft und demokratischer Kultur zu verzeichnen.

Auf der zweitägigen Veranstaltung wollen wir mit Vorträgen und in Gesprächsrunden die Ereignisse dieser Jahre noch einmal in den Blick nehmen. Wir betrachten die Anfänge der Geschichte der extremen Rechten in der Endphase der DDR und bilanzieren die weitere Entwicklung der vergangenen zwei Jahrzehnte. Ausgehend von dieser Bestandsaufnahme soll die Konferenz darüberhinaus auch Gelegenheit bieten, über zeitgemäße und angemessene politische, pädagogische und bürgerschaftliche Konzepte gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt zu diskutieren.

Titelfoto: Brandanschlag auf die „Jüdischen Baracken“ in der Gedenkstätte Sachsenhausen, September 1992, Oranienburger Generalanzeiger

Freitag, 12. Oktober 2012, 12.30 - 19.00 Uhr, Oranienburg

10.30 Uhr - Besichtigung der Baracken 38 und 39/bei Bedarf allg. Führung durch die Gedenkstätte Sachsenhausen

12.30 UHR BEGRÜBUNG UND EINFÜHRUNG

Prof. Dr. Julius H. Schoeps (Moses Mendelssohn Zentrum, Potsdam)

Prof. Dr. Günter Morsch (Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg): Die Brandanschläge im September 1992 und 2002 - Taten, Täter, Folgen

Wer Gewalt sät - Dokumentarfilm von Gerd Monheim, WDR 1993

14.00 - 16.30 UHR

PANEL 1

RÜCKBLICKE UND KONTEXTE

David Begrich (miteinander e.V., Magdeburg): Die rassistische und rechtsextreme Mobilisierung in der DDR-Jugend der späten 1980er und ihre Nachwirkungen in den Neuen Bundesländern in den frühen 1990er Jahren

Heike Kleffner (Aktion Sühnezeichen, Friedenszeiten e.V., Berlin): Hoyerswerda, Rostock, Quedlinburg - rassistische Gewalt und Asyldebatte in den Neuen Bundesländern seit 1989/90.

Judith Porath (Opferperspektive e.V., Potsdam): 20 Jahre rassistische und rechtsextreme Gewalt in den Landkreisen Oberhavel und Ostprignitz-Ruppin.

Almuth Berger angefragt (1991-2008 Ausländerbeauftragte des Landes Brandenburg): Die Anfänge des „Toleranten Brandenburgs“ - Motive, Ursachen, Wirkung

Moderation: **Dr. Horst Seferens** (Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg)

17.00 - 19.00 UHR PODIUMSDISKUSSION 20 Jahre Rechtsextremismus, Rassismus und gesellschaftliche Gegenwehr in Brandenburg

Gunther Fritsch Präsident des Landtages von Brandenburg, Potsdam

Prof. Dr. Hajo Funke (Mitbegründer Forum gegen Rassismus und rechte Gewalt Oranienburg)

Ilka Gelhaar-Heider (Lübbener Forum gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit)

Wolfram Hüsemann (1998-2008 Leiter Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung, Demokratie und Integration, (demos)

Uta Leichsenring (u.a. ehem. Polizeipräsidentin Eberswalde)

Bernd Wagner (u.a. Mitgründer von EXIT-Deutschland, Berlin)

Moderation: **Dr. Christoph Kopke** (Moses Mendelssohn Zentrum, Potsdam)

Samstag, 13. Oktober 2012, 9.30 - 18.00 Uhr, Berlin

9.30 - 12.00 UHR VER.DI BUNDESVERWALTUNG (BERLIN)

PANEL 2 DER NATIONALSOZIALISMUS UND DIE EXTREME RECHTE

Dr. Gideon Botsch (MMZ Potsdam): Die Historisch-Fiktionale Gegenerzählung - Der rechtsextreme Zugriff auf die Deutsche Geschichte

Dana Schlegelmilch, M.A. (Bielefeld): Zur Funktion von Geschichtspolitik, Symbolik und Mythenbildung innerhalb der extremen Rechten am Beispiel der „Schwarzen Sonne“

Christian Mentel, M.A. (ZZF Potsdam): Das KZ Sachsenhausen in der revisionistischen Literatur

Prof. Dr. Fabian Virchow (FH Düsseldorf): Historischer Nationalsozialismus und die De-



Hans Böckler Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG Brandenburg



monstrationspolitik der extremen Rechten
Moderation: **Dr. Werner Treß** (MMZ, Potsdam)

13.00 - 15.30 UHR

PANEL 3 KONFRONTATIONEN UND ANTWERTEN

Prof. Dr. Klaus Ahlheim (Berlin): Aufgaben und Grenzen der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus in der politischen Bildung

Prof. Dr. Wilfried Schubarth (Universität Potsdam): Rechtsextremismus als Aufgabe und Gegenstand schulischer Bildung

Prof. Dr. Hans-Gerd Jaschke (Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin): Das „tolerante Brandenburg“ - Leistungen und Defizite
Moderation: **Dr. Wolf Kaiser** (Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz, Berlin)

16.00 - 18.00 UHR

ABSCHLUSSDISKUSSION Die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus - pädagogische, politische und bürgerschaftliche Aufgabe - Bilanz und Perspektiven

Heilgard Asmus (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz; Vorsitzende des landesweiten Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit)



Brandanschlag Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald, 2002

Frank Jansen (angefragt) (Journalist, Berlin)

Sandra Scheeres (angefragt) (Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin)

Christoph Schulze (Journalist, Berlin/Potsdam)

Dietmar Woidke (Innenminister des Landes Brandenburg)

Moderation: **Prof. Dr. Günter Morsch** (Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg)

ANMELDUNG

Agnes Ohm
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg, Telefon: 03301-810921, Fax: 03301-810926 ohm@gedenkstaette-sachsenhausen.de
Bitte melden Sie sich bis zum 1. Oktober 2012 an. Der Tagungsort ist für Rollstuhlfahrer zugänglich.

VERKEHRSVERBINDUNGEN

Oranienburg, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Straße der Nationen 22

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahn-Linie S 1 (Wannsee-Oranienburg) bis Bhf. Oranienburg (ab Bhf. Berlin Friedrichstraße 50 Min.); ab Bahnhof Oranienburg Bus 804 Richtung Malz vom Bahnhofsvorplatz (stündlich, 8.19 etc.) sowie Shuttledienst zum Tagungsort: 12. Oktober: 10.30, 10.50, 12.30, 12.50;
Anreise per PKW: Berliner Ring (A 10) bis Abfahrt Birkenwerder; Richtung Oranienburg und auf der ausgeschilderten Strecke zum Tagungsort
Berlin-Kreuzberg, Ver.di Bundesverwaltung, Paula-Thiede-Ufer 10
Öffentliche Verkehrsmittel:
bis Berlin-Ostbahnhof oder U-Bahnhof Heinrich-Heine-Straße